

# Lörzweiler Blättsche

---

Dezember 2016  
**Sonderausgabe Hohberghalle**

---

## **Kostensteigerung bei Neubauplänen – Sanierung muss ernsthaft geprüft werden**

### **SPD fordert nachvollziehbare Gegenüberstellung der Varianten „Sanierung mit Erweiterung“ und „Neubau einer Dreifeldhalle“**

Im Gemeinderat wird seit Monaten intensiv über die Zukunft der Hohberghalle beraten. Dabei hatten sich zwei Varianten herauskristallisiert: Die Sanierung am bestehenden Ort mit Erweiterung und der Neubau einer Dreifeldhalle oberhalb des Sportplatzes. Seit den ersten Schätzungen sind die Kosten der Neubauvariante stark gestiegen: Statt anfänglich unter 3 Millionen sind jetzt mindestens 4,1 Millionen Euro kalkuliert. Die Koalition aus CDU und FWG hat sich entschieden, den Neubau auf den Weg zu bringen und verfolgt die Sanierungsvariante nicht mehr.

Angesichts der deutlichen Kostensteigerung für den Neubau sind wir als SPD der Auffassung, dass die Sanierungsvariante noch einmal intensiv geprüft werden muss, bevor man eine Entscheidung trifft. Die Sanierung mit einer – wenn auch kleinen – Erweiterung ist derzeit mit geschätzten Kosten von 2,6 Millionen Euro veranschlagt. Außerdem: Die Lörzweiler Vereine haben in einer von der Ortsverwaltung beauftragten Befragung angegeben, dass für sie die bestehende Hallengröße ausreichend ist. Müssen wir also eine Halle mit der dreifachen Fläche haben?

Für den Neubau muss sich die Gemeinde erheblich verschulden. Als SPD sind wir der Meinung, dass angesichts dieser hohen Kosten eines Neubaus die Alternative, die „Sanierung“, eingehend geprüft werden muss. Auch die Bürger müssen in die Lage versetzt werden, abwägen zu können: Dazu müssen sie die Kosten, die langfristigen Auswirkungen auf den Haushalt der Gemeinde und die Hallenvarianten selbst erst einmal kennen. Wir haben dazu einen Antrag an die Verwaltung gestellt, den Sie in diesem „Blättsche“ nachlesen können.

Natürlich wäre eine große, neue Halle schön! Keine Frage. Aber auch beim Eigenheim muss doch jeder schauen, welchen Bedarf er hat und was er sich leisten kann. Wir möchten kein Wasser in den Wein gießen. Uns geht es darum, realistisch vorzugehen und dann zu einem ausgewogenen Urteil zu kommen, bevor jetzt alles auf Los geschaltet wird und nachher niemand mehr den Mut hat zu sagen, das geht jetzt doch in eine Größenordnung, die wir nicht mehr übersehen können.

*Herzlichst Ihre/ Eure SPD Lörzweiler*

## **Antrag der SPD-Fraktion „Zukunft der Hohberghalle – Varianten ‚Sanierung mit Erweiterung‘ und ‚Neubau einer Dreifeldhalle‘ transparent gegenüberstellen“**

Sehr geehrter Herr Ortsbürgermeister Christ,

in den letzten Monaten haben wir uns alle intensiv mit der Zukunft der Hohberghalle befasst. Wie zuletzt bei der Gemeinderatssitzung zum Haushalt 2017 dargelegt, sehen wir uns als SPD-Fraktion derzeit außerstande, zur Halle eine sachgerechte und verantwortungsvolle Entscheidung zu treffen. Zuletzt gingen die Kostenberechnungen für die von der Koalition und Verwaltung favorisierte Neubauvariante immer weiter nach oben. Die Alternative – die Variante „Sanierung mit Erweiterung“ – wurde hingegen nicht mit der aus unserer Sicht vor dem Hintergrund der Kostenexplosion des Neubaus gebotenen Ernsthaftigkeit und Sorgfalt diskutiert.

Die SPD-Fraktion beantragt deshalb, dass die Ortsverwaltung bis zur Sitzung am 14. Dezember eine in sich nachvollziehbare und miteinander vergleichbare, transparente Gegenüberstellung der beiden Varianten „Sanierung mit Erweiterung“ und „Neubau einer Dreifeldhalle“ vorlegt. Darin enthalten sein sollen:

- Die veranschlagten Gesamtkosten der Baumaßnahmen (inklusive ggf. nötiger Zuwegung)
- Die Höhe der erwarteten Zuschüsse
- Die Gesamtfinanzierung; dabei:
  - Kreditaufnahme nötig? Wenn ja, in welcher Höhe?
  - Wird auf Rücklagen zurückgegriffen? Wenn ja, in welcher Höhe?
  - Werden erwartete Einnahmen eingerechnet? Wenn ja, welche?
- Für den Fall einer Kreditaufnahme:
  - Wie hoch ist die jährliche Belastung durch Zins und Tilgung?
  - Welche Laufzeit ergibt sich bis zur vollständigen Bedienung? Welche Gesamtzinskosten ergeben sich daraus? Sollten Sondertilgungen vorgesehen sein, bitte konkret benennen, mit welchen Mitteln diese bedient werden sollen und wann!
- Welche jährlichen Unterhaltungskosten werden veranschlagt
  - Betriebskosten inkl. Versicherungen
  - hausmeisterliche Betreuung.

### Begründung:

Im April 2016 wurde eine Planungsgruppe des Rates eingesetzt, an der wir uns engagiert beteiligt haben. Im Zuge dieser Beratungen kristallisierten sich zuletzt zwei Varianten heraus: „Sanierung mit Erweiterung“ und „Neubau einer Dreifeldhalle“.

Seitens der Koalition und der Ortsverwaltung wurde zuletzt die Variante „Neubau der Dreifeldhalle“ favorisiert, eine Entscheidung der Planungsgruppe wurde dazu jedoch nicht getroffen.

Die Kostenentwicklung der Variante „Neubau einer Dreifeldhalle“ ist seit Sommer explodiert. In der Planungsgruppe hieß es vor den Sommerferien, die Obergrenze des für den Haushalt der Gemeinde Leistbaren liege bei maximal 3 Millionen Euro, sonst sei „die Variante gestorben“. Am Tag vor der Bürgerinformationsveranstaltung

(3.11.) kamen neue Berechnungen: Diese lagen schon bei 3,8 Millionen Euro, also eine Steigerung um wenigstens 800.000 Euro. Am 24. November wurde den Ratsmitgliedern mitgeteilt, dass weitere 300.000 Euro für die Zuwegung hinzukommen, dazu weitere mögliche Gutachterkosten, deren Höhe nicht abschließend beziffert ist. Wir liegen somit mittlerweile bei mindestens 4,1 Millionen Euro.

Wir hatten zudem die Ortsverwaltung nach der hausmeisterlichen Betreuung der möglichen neuen Halle gefragt. Man antwortete: „Die Personalkosten werden voraussichtlich in ähnlicher Größenordnung wie bisher liegen.“ Das scheint uns eine wenig realistische Aussage zu sein. Außerdem hatte Ortsbürgermeister Christ in der Bürgerinformationsveranstaltung selbst von einer „halben Stelle“ gesprochen, die man dafür vorsehe. Das wären mindestens rund 25.000 Euro im Jahr, also das Sechsfache des bisherigen.

Die konkreten Gesamtkosten für die Bedienung des für den Bau einer Dreifeldhalle nötigen Kredits liegen uns nicht vor, auch zur Laufzeit machte die Ortsverwaltung keine belastbaren Aussagen.

Vor dem Hintergrund all dessen halten wir es für nicht verantwortbar, diesen Planungen nicht noch einmal konkret die Alternative „Sanierung mit Erweiterung“ gegenüberzustellen und sachgerecht zu prüfen. Diese Variante steht derzeit mit rund 2,6 Millionen zu Buche, mithin ganze 1,5 Millionen Euro weniger als die Neubauvariante. Die Aufnahme eines Kredites wäre dafür ggf. gar nicht nötig.

Ortsverwaltung und Koalition haben dazu immer vorgetragen, die Erweiterung sei zu klein, man gewinne mit der Variante nicht ausreichend Fläche. Das erstaunt, wenn man sich die von der Ortsverwaltung eigens dazu eingeholte Befragung der Vereine anschaut; zusammenfassend heißt es darin: „Für fast alle Vereine ist die Halle in ihrer derzeitigen Größe und Infrastruktur ausreichend. Mehrmals wurde die ganze Halle als zu groß empfunden und eine flexible Hallenabtrennung für unterschiedliche Raumgrößen gewünscht.“ Selbst der FC Lörzweiler hatte geantwortet „Im Prinzip ist die Halle auskömmlich“. Die Schule hat explizit die große Bedeutung der direkten Nähe der bestehenden Halle hervorgehoben.

Es wird seitens der Koalition weiterhin vorgebracht, dass die Halle, wenn sie im Bestand saniert würde, während der Bauzeit nicht genutzt werden könne. Das ist zutreffend. Aber das kann doch bei den im Raum stehenden Summen und der Nutzungsdauer von mehr als 40 Jahren kein entscheidendes Argument sein. Hier ist es die Aufgabe der Verwaltung, für diesen Zeitraum gute Lösungen zu finden. Die Schule bietet von sich aus schon an, dass man in der Winterzeit Schwimmen geht, statt in eine Sporthalle. Wir haben auch Räumlichkeiten im Gemeindehaus, im Pfarrheim, es sind Absprachen mit den Nachbarorten möglich.

Wer Kinder im Schulalter hat weiß, dass Vieles, nicht nur im Sport, sich mittlerweile in die Schule verlagert. Wer selbst im Berufsleben steht – und die Vereine werden es bestätigen – findet nicht mehr wie früher die Zeit, sich ehrenamtlich zu engagieren. Wenn wir künftig mehr Hallenkapazität haben sollten: Findet der FC die nötigen Übungsleiter, die er braucht, um das Sportangebot zu erweitern? Finden andere Vereine diese Engagierten, die den Bürgerinnen und Bürgern ein Angebot in der großen Halle unterbreiten? Ja, auch wir sehen, dass eine neue, zudem größere Halle die Chance bieten könnte, dass sich hier etwas weiterentwickelt, aber man muss

*doch diese Frage ernsthaft diskutieren, bevor man loslegt und aus einer möglichen Chance eine zwangsläufige Realität ableitet.*

*Bezüglich der Neubauvariante sehen wir neben den finanziellen weitere Risiken: Wäre es nicht ratsam, zur Neubauvariante intensive Gutachten zur Zuwegung und zum Lärmschutz einzuholen und die betroffenen Anwohner im „Saugewann“ intensiv zu informieren, und zwar bevor man in die Bauleitplanung einsteigt?*

***Die SPD steht dafür, dass die Hohberghalle erneuert wird, ob als Sanierung mit Erweiterung oder als Neubau einer Dreifeldhalle. Um das entscheiden zu können, müssen aber beide Varianten transparent und vergleichbar gegeneinander abgewogen werden. Dazu bedarf es klarer Fakten, die bislang leider noch nicht vorliegen. Diese Fakten muss die Ortsverwaltung vorlegen.***

*Die allermeisten Bürgerinnen und Bürger haben die Variante „Sanierung mit Erweiterung“ leider bis heute nicht kennenlernen können. Deshalb halten wir es darüber hinaus für notwendig, dass den Bürgerinnen und Bürgern vor einer abschließenden Entscheidung beide Varianten noch einmal eingehend vorgestellt werden, samt der Kosten und der langfristigen Auswirkungen auf den Haushalt der Gemeinde. Hierfür kommt auch eine **Befragung der Einwohnerinnen und Einwohner** in Betracht.*

---

Weiter Informationen zum Thema finden Sie auf unserer Internetseite [www.spd-loerzweiler.de](http://www.spd-loerzweiler.de).

Sollten Sie dazu Fragen haben, kontaktieren Sie uns gerne unter E-Mail [info@spd-loerzweiler.de](mailto:info@spd-loerzweiler.de)!

Termine:

- 12. Dezember, 19.30 Uhr jährliche Einwohnerversammlung mit Fragestunde, Ratssaal
- 14. Dezember, 19.30 Uhr, Außerordentliche und öffentliche Gemeinderatssitzung zur Hohberghalle (hier soll der Grundsatzbeschluss gefasst werden), Ratssaal

*Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit!*